

„Schulweg wird nicht sicherer“

Ärger: Anwohner und Eltern am Melsunger Galgenberg über neue Einbahnstraße

Melsungen – Die Entscheidung der Stadt Melsungen, ein Teilstück der Schweriner Straße in Melsungen zur Einbahnstraße zu erklären, sorgt bei zahlreichen Anwohnern am Galgenberg für Unverständnis. Sogar eine Onlinepetition zur Abschaffung der Einbahnstraße gibt es bereits.

Doch warum gibt es noch mal die Einbahnstraße? Ein Stück der Schweriner Straße von der Breslauer Straße bis zur Einmündung Tannenwäldchen ist temporär zur Einbahnstraße umgewandelt worden, um den Schulweg für Grundschüler der Christian-Bitter-Schule (CBS) sicherer zu machen. (HNA berichtete).

Viele Anwohner am Galgenberg beklagen nun, dass damit genau das Gegenteil erreicht werde. Alexander Klement, Initiator der Petition und Anwohner der Schweriner Straße sowie selbst Vater eines Kindes, das zur Christian-Bitter-Schule geht, sieht keinen Nutzen für die Kinder. „Das ist großer Unfug, der Schulweg wird nicht sicherer“, kritisiert er. Wegen der Einbahnstraße laufe der Verkehr jetzt über das Tannenwäldchen, den Korneliusgraben und dann über die Schweriner Straße sowie andere Straßen im Wohngebiet. „Der Verkehr wurde verlagert auf die Schulwege der Grundschulkinder. Dort fahren jetzt viel mehr Autos als vorher und gefährden die Kinder. Was ist daran sinnvoll?“,



Einbahnstraße sorgt für Empörung: Die Anwohner der Schweriner Straße, Detlef Riehl (links) und Alexander Klement, haben eine Petition zur Abschaffung der neuen Einbahnstraße gestartet.

FOTO: KERIM ESKALEN

fragt er.

Genutzt wurde der Weg vom Tannenwäldchen über die Schweriner Straße zuvor von Anwohnern, dem Schülerverkehr zur Gesamtschule, Geschwister-Scholl-Schule, Radko-Stöckl-Schule und dem Berufsverkehr zur Firma B. Braun in den Stadtwald. Dass der Verkehr jetzt auf einmal Grund für eine derart einschneidende Verkehrsänderung sein soll, kann Klement nicht nachvollziehen: „Dieser Verkehr ist zur entscheidenden Zeit schon durch Schulbeginn an der Christian-Bitter-

Schule ist um 8.10 Uhr, an den Schulen im Schulzentrum bereits um 7.50 Uhr“, erklärt er.

Das sieht auch Detlef Riehl, ebenfalls Anwohner der Schweriner Straße, so. Sein Kind besucht ebenfalls die CBS und habe seit der Umstellung mehr Probleme als zuvor. „Direkt vor unserer Haustür haben wir jetzt mehr Betrieb, weil einige Autos vom Korneliusgraben auf die Schweriner Straße einbiegen und die Straße über den gesamten Tag als Abkürzung nutzen“, sagt er. Sein Kind habe seitdem Schwierigkeiten, sicher die

Straßenseiten zu wechseln. Ähnliche Erfahrungen habe auch das Kind von Alexander Klement gemacht.

„Wir müssen uns am Ende fragen: Für wen hat diese Regelung Vorteile? Der Schulweg ist gefährlicher, die Kinder sind nicht sicherer und für die Anwohner gibt es mehr Probleme“, sagt er. „Zudem belasten die 800 Meter langen Umwege zum Schulzentrum die Umwelt zusätzlich.“

Beide Anwohner fordern mit ihrer Onlinepetition, die Einbahnstraße sofort aufzuheben. Bereits einen Tag nach

der Erstellung haben sie bereits über 40 Unterschriften gesammelt. Als Alternativen schlugen sie Zebrastreifen an der Ecke Schweriner Straße/Tannenwäldchen – wie am Schwimmbad – oder eine Verkehrsberuhigung als Spielstraße zwischen 7.45 und 8.15 Uhr vor. „Man könnte auch Schülerlotsen zwischen 7.45 und 8.15 Uhr einsetzen“, sagt Klement. „Ich würde mich auch freiwillig melden.“

■ Das sagt die Schule

Annette Freiboth, Schulleiterin der CBS, habe von Eltern gehört, dass die Einbahnstraße den Schulweg für Kinder sicherer macht. So müssten die Kinder nur noch in eine Richtung beim Überqueren schauen. Ausgangslage für die Einbahnstraßen-Entscheidung sei das hohe Verkehrsaufkommen morgens und nach Schulschluss gewesen. Früher sei das Überqueren für die Grundschüler wegen Elterntaxis der Gesamtschule und den autofahrenden Schülern der GSS, RSS und weiterführenden Schulen kaum möglich gewesen, sagt sie.

„Zudem sind im Winter bei schlechten Wetterbedingungen Autos die Straße heruntergerutscht.“ Diese seien auch eine Gefahr für die Kinder gewesen. „Mit der jetzigen Regelung ist eine der großen Gefahren für die Grundschüler gebannt“, sagt sie.

KERIM ESKALEN

Vier Wege hinauf

Um den Schulbereich auf dem oberen Galgenberg zu erreichen, gab es bisher vier Hauptverkehrsadern. Die meisten nutzten bisher die Dreuxallee und die Lindenbergstraße. In den vergangenen Jahren sind die Routen über die Schweriner Straße/Breslauer Straße und den Korneliusgraben durch dieverkehrsberuhigten Wohngebiete immer beliebter geworden. Mit dem Wegfall des kurzen Weges über die Schweriner Straße fahren viele jetzt über den Korneliusgraben, um zum Schulzentrum zu gelangen.

kes